

Markt für Altkunststoffe

Inzwischen haben die meisten Marktteilnehmer die schwachen Preise für Folienabfälle aus dem Gewerbe akzeptiert. Der Markt habe sich weitgehend auf das bescheidene Niveau eingestellt, das vor allem das Recycling von bunten und verschmutzten Folienabfällen erschwert.

In China zeichnet sich keine Umkehr von der restriktiven Importpolitik ab, auch wenn jetzt die Lager der Recyclinganlagen in der Volksrepublik leer laufen. Die Exporte nach Vietnam, Thailand, Malaysia und Indonesien liefen zwar, doch sei dies bei weitem kein Ausgleich zum früheren Geschäftsumfang mit China. Immer stärker schlägt bei großen Exporthändlern zu Buche, dass untere Foliensorten praktisch nicht absetzbar sind und inzwischen auch das Angebot bei der Standardsorte 80/20-Gewerbemischfolie aufgrund schlechter Preise immer geringer wird. 80/20 scheine zum Sterben verurteilt, hieß es. „Unter 90/10 läuft fast nichts mehr“, meinte ein Händler dazu. Anfallstellen machten sich mangels Vergütungen häufig nicht mehr die Mühe, diese Qualität bereitzustellen. Vieles gehe mittlerweile gleich in den großen Container als „Abfall zu Verbrennung“. Insofern berichten viele Händler über einen enormen Mengenrückgang, der letztlich auch zu weiteren Entlassungen führt. Allerdings funktionieren mehr als erwartet, z.B. Big Bags, PS-Trays sowie HDPE-Regranulat nach China.

Unterdessen können Recycler in Deutschland nicht über mangelnde Nachfrage klagen: PP, HDPE, aber auch PS sei im Februar gut nachgefragt worden. Das günstige Angebot an besseren Qualitäten im LDPE-Folienbereich und auch der gute Absatz scheint in Europa weitere Investitionen in Recyclinganlagen zu befördern. In Deutschland würden zwei Recycler in Regranulierung von LDPE-Folien investieren, hieß es. Im Export wird immer häufiger die Türkei als interessanter Geschäftspartner genannt, wenngleich die Geschäftsabwicklung etwas länger als üblich dauere. Aus China kommt weiter Interesse an PE-Folien-Regranulaten aus Europa. Die Preise seien sehr ordentlich. Weil Reeder höhere Frachtraten nach Asien für März und April angekündigt haben, zum Teil fehlen infolge der Pause um das chinesische Neujahrsfest in Europa Container und Schiffe, wird die Vermarktungssituation Richtung Asien nicht besser. Zudem drückt der schwache Dollarkurs auf die im Vergleich zu früheren Jahren bescheidenen Verkaufspreise.

PE: Weitgehend stabil zeigten sich im Februar die Preise für Folienabfälle. Ab und an gab es minimale Korrekturen. Gute PE-Gewerbemischfolien 98/2 kosteten in der Spitze meist 175 € pro Tonne ab Station, mitunter waren auch 185 € möglich. 90/10- und 80/20-Qualitäten blieben auf dem Niveau des Vormonats. Für bunte PE-Folienqualitäten

EUWID-Preisspiegel: Altkunststoffe Deutschland

Februar 2018

Preise in €/t

	Feb. 2018	Jan. 2018	Nov. 2017	Feb. 2017
PE-Produktionsabfälle				
HDPE bunt	M 470 - 500	470 - 500	470 - 500	500 - 570
HDPE natur	M 600 - 720	600 - 720	600 - 720	620 - 760
LDPE bunt	M 400 - 500	400 - 500	400 - 500	440 - 570
LDPE natur	M 520 - 720	520 - 720	520 - 720	620 - 760
LDPE-Folie bunt (K49)	B 20 - 60	20 - 60	20 - 60	130 - 180
LDPE-Folie natur (K40)	B 330 - 440	340 - 450	340 - 460	470 - 550
PE post user				
LDPE-Schrumpffhauben natur (E40)	B 390 - 420	390 - 420	400 - 425	440 - 500
LDPE-Schrumpffhauben bunt (E49)	B 100 - 110	100 - 110	100 - 120	190 - 230
PE-Folie transparent natur < 70 µm	B 130 - 175	130 - 175	140 - 190	410 - 445
PE-Folie transparent farbig < 70 µm	B -60 - -30	-60 - -30	-60 - -30	0 - 110
LDPE-Agrarfolie schwarz oder weiß > 70 µm (B41)	B -40 - 0	-40 - 0	-40 - 0	0 - 70
PE-Gewerbemischfolie (90/10)	B 0 - 20	0 - 20	0 - 25	220 - 270
PE-Gewerbemischfolie (80/20)	B -10 - 0	-10 - 0	-10 - 5	210 - 245
HDPE-Hohlkörper bunt (C29)	B 80 - 200	80 - 180	70 - 180	120 - 250
HDPE-Kastenware farbsortiert	M 600 - 700	600 - 700	600 - 700	630 - 730
HDPE-Kastenware bunt	M 500 - 600	500 - 600	500 - 600	510 - 610
PP-Produktionsabfälle				
PP-Folie bunt (K59)	B 50 - 130	50 - 130	50 - 130	50 - 130
PP-Folie natur (K50)	B 300 - 360	300 - 360	300 - 360	340 - 360
Homopolymer bunt	M 450 - 550	440 - 550	440 - 550	450 - 540
Homopolymer natur	M 550 - 750	550 - 750	550 - 750	520 - 730
Copolymer bunt	M 450 - 550	440 - 550	440 - 550	450 - 540
Copolymer natur	M 550 - 750	550 - 750	550 - 750	520 - 730
PVC-Produktionsabfälle				
Weich transparent	M 280 - 400	280 - 400	280 - 400	280 - 400
Weich bunt	M 280 - 380	280 - 380	280 - 380	280 - 380
Hart transparent	M 450 - 560	450 - 560	450 - 560	440 - 530
Hart bunt	M 450 - 560	450 - 560	450 - 570	400 - 510
Rohrqualität bunt	M 480 - 580	480 - 580	480 - 580	400 - 500
PVC-Fensterware				
Fensterqualität weiß	M 700 - 820	700 - 820	700 - 820	550 - 640
Fensterqualität bunt	M 600 - 720	600 - 720	600 - 720	440 - 530
Fensterqualität Typware weiß	M 800 - 900	800 - 900	800 - 900	650 - 730
PS-Produktionsabfälle				
Standard bunt	M 500 - 600	500 - 600	500 - 600	520 - 620
Standard glasklar	M 600 - 770	600 - 770	600 - 770	640 - 820
Standard weiß	M 600 - 770	600 - 770	600 - 770	640 - 820
Schlagfest bunt	M 500 - 600	500 - 600	500 - 600	520 - 620
Schlagfest schwarz	M 600 - 700	600 - 700	600 - 700	600 - 700
Schlagfest weiß	M 700 - 770	700 - 770	700 - 770	700 - 800

Preise ab Station

(Preisangaben ohne Gewähr)

Bei den Angaben handelt es sich um Preise, die für Abschlüsse zwischen Sortierern bzw. Händlern einerseits und Weiterverarbeitern andererseits genannt wurden.

M = Mahlgut, B = Ballen. Die Preise beziehen sich in der Regel auf große Mengen (20 t).

Die bei einigen Qualitäten angegebenen Kurzbezeichnungen verweisen auf die bvse/BIR-Sortenliste für Altkunststoffe.

© 2018 EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH
Alle Rechte vorbehalten

ten war nur vereinzelt noch Interesse vorhanden, selbst Ziegeleifolie werde nicht mehr gefragt. Bei guten HDPE-Kanister- und Fässer-Qualitäten haben die Preise sich zuletzt erholt, allerdings sind die Vergütungen für geringerwertige HDPE-Flaschen-Qualitäten nicht gestiegen.

PP: Es gibt eine sehr rege Nachfrage nach guten PP-Mahlgütern. Recycler haben hier gut zu tun, wobei sich die Nachfrage vor allem auf Extrusionsware bezieht und weniger auf Spritzguss. Preisveränderungen gab es hingegen nicht.

PS: Ein Teil der Befragten sieht Mahlgüter und

Regranulate aus PS immer noch etwas unter Druck, während ein anderer Teil von guter Nachfrage und stabilen Preisen berichtet. Auch wenn Neuware um bis zu 50 € im Preis angezogen hatte, reichte dieser Schritt meist nicht, Preise für Mahlgüter und Regranulate anzuheben.

PVC: Hart-PVC-Mahlgut blieb sehr gut gefragt, wobei sich Parallelen zur Neuware zeigen. Auch weiterhin sollten die Preise in den nächsten Wochen stabil bleiben. Für Weich-PVC sind abhängig von Typ und Anwendungsbereich weite Abweichungen bei den Preisnennungen festzustellen. □

Altkunststoffe: Importrestriktionen Chinas hinterlassen deutliche Spuren in der Statistik

Exporte um 16 Prozent gesunken / Ausweichrouten Vietnam und Malaysia

Deutschland hat im Jahr 2017 rund 240.000 Tonnen bzw. 16 Prozent weniger Altkunststoffe exportiert als im Vorjahr. Seit Beginn der verschärften chinesischen Importkontrollen im Frühjahr 2017 und der im späteren Jahresverlauf getätigten Ankündigung, künftig den zulässigen Störstoffanteil im Altkunststoff auf 0,5 Prozent begrenzen zu wollen, sind die Ausfuhren in die Volksrepublik China und die Sonderverwaltungszone Hongkong stark eingebrochen. Zum Jahresende summierten sich die Exportmengen nur noch auf wenige Tausend Tonnen. Als Ausweichroute tun sich Vietnam und Malaysia hervor, die den Nachfrageabfall Chinas aber bei

weitem nicht kompensieren können.

Laut den kürzlich vom Statistischen Bundesamt (Destatis) veröffentlichten – noch vorläufigen – Zahlen hat Deutschland 2017 rund 1,22 Mio Tonnen Altkunststoffe im Gesamtwert von 384 Mio € exportiert. Im Vorjahr waren es 1,46 Mio Tonnen für 444 Mio €. Dabei lagen die monatlichen Ausfuhren nach China und Hongkong 2016 noch bei durchschnittlich 64.000 Tonnen, im ersten Quartal 2017 sogar bei 69.000 Tonnen. Unter dem Eindruck der verschärften Importkontrollen sanken die Ausfuhren in den beiden Folgequartalen aber auf im Monatsmittel 34.000 Tonnen bevor Sie zum Jahresende 2017

fast gänzlich zum Erliegen kamen: Im November und Dezember verließen Deutschland nur noch 9.000 bzw. 4.000 Tonnen mit Direktziel China bzw. Hongkong.

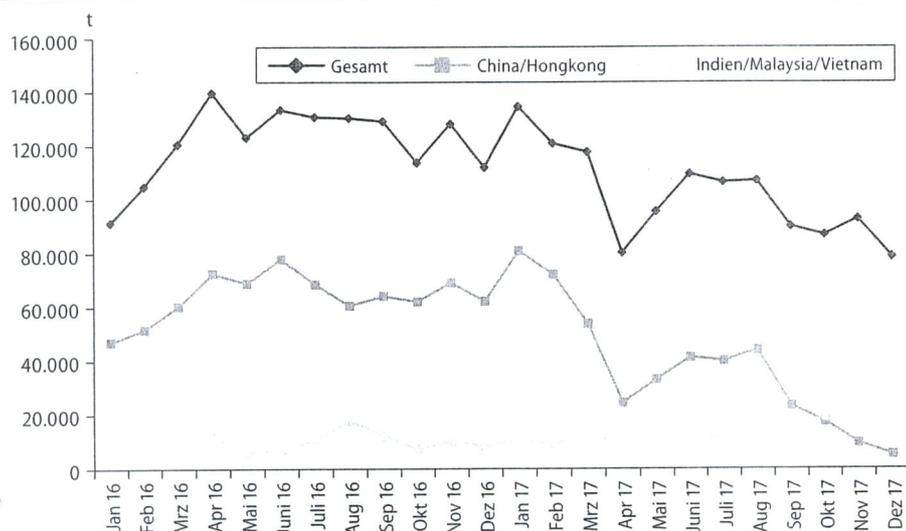
Parallel zur nachlassenden Nachfrage Chinas zeigt die Statistik aber Zuwächse der Exportmengen nach Malaysia (+50 Prozent auf 75.000 t in 2017) und nach Vietnam (+172 Prozent auf 69.000 t). Nach Indien gingen – im Vorjahresvergleich nahezu unverändert – rund 42.000 Tonnen.

Mengenmäßig größter Abnehmer in Europa bleiben die Niederlande. Die deutschen Exporte hierhin sind 2017 um sechs Prozent auf 142.000 Tonnen gestiegen. Größere Mengenzuwächse verzeichnete Destatis ebenfalls im Handel mit der Türkei und Italien (jeweils +12.000 t), während die Ausfuhren nach Luxemburg (-12.000 t) sowie Tschechien und Dänemark (jeweils -9.000 t) vergleichsweise deutlich zurückgingen.

Wie üblich entfielen rund zwei Drittel (62 Prozent) der gesamten deutschen Altkunststoffausfuhren 2017 auf Polyethylen (PE)-Abfälle (759.000 t für 268 Mio €). Des Weiteren wurden für 17 Mio € rund 76.000 Tonnen Polypropylen (PP)-Kunststoffabfälle, 41.000 Tonnen (Wert: 10,5 Mio €) Polystyrol (PS)-Abfälle und 16.000 Tonnen (3,7 Mio €) Polyvinylchlorid (PVC)-Abfälle exportiert. Die restlichen Altkunststoffexporte in Höhe von 329.000 Tonnen (Wert: 84 Mio €) werden unter sonstige Kunststoffe zusammengefasst, wozu auch Polyethylenterephthalat (PET)-Abfälle zählen.

Die Einfuhren an Altkunststoffen nach Deutschland summierten sich 2017 auf 490.000 Tonnen im Wert von 142 Mio €. Wie bei den Ausfuhren entspricht dies im Vorjahresvergleich einem Rückgang von 16 Prozent. Die größten Mengenveränderungen zeigen sich im Handel mit den Niederlanden (-23.000 t bzw. -55 Prozent), Polen (-12.000 t; -30 Prozent) sowie nach Dänemark (-11.000 t; -48 Prozent) und Frankreich (-10.000 t; -33 Prozent). □

Entwicklung der deutschen Altkunststoffexporte 2016-2017



Quelle: Destatis; eigene Berechnungen und Darstellung

Außenhandelsstatistik für Altkunststoffe

in Tonnen

	2017	2016	Veränd. in %
Einfuhr			
PE-Abfälle	213.236	276.748	-22,9
PS-Abfälle	21.885	27.189	-19,5
PVC-Abfälle	38.371	39.088	-1,8
PP-Abfälle	37.140	48.571	-23,5
Sonst. Altkunststoffe	179.073	188.982	-5,2
Gesamt	489.704	580.577	-15,7
Ausfuhr			
PE-Abfälle	758.507	925.087	-18,0
PS-Abfälle	40.710	41.624	-2,2
PVC-Abfälle	15.967	21.938	-27,2
PP-Abfälle	76.291	78.599	-2,9
Sonst. Altkunststoffe	328.578	389.889	-15,7
Gesamt	1.220.053	1.457.136	-16,3

Quelle: Destatis; eigene Berechnungen

RUND UM DIE SEKUNDÄR-ROHSTOFFMÄRKTE

Das seit Jahresbeginn 2017 aufgebaute Defizit auf dem **globalen Kupfermarkt** ist bis November auf rund 196.000 Tonnen angewachsen. Laut vorläufigen Zahlen der International Copper Study Group (ICSG) wurden in den ersten elf Monaten weltweit insgesamt 21,60 Mio Tonnen Raffinadekupfer verbraucht, aber nur 21,40 Mio Tonnen hergestellt. Stark angestiegen ist im Vorjahresvergleich die auf Schrottbasis produzierte Sekundärkupfermenge, die mit 3,85 Mio Tonnen das Vorjahresniveau (3,52 Mio t) um neun Prozent übertraf. ICSG begründet dies wie in den Vormonaten mit der guten Schrottverfügbarkeit, wodurch vor allem in China die Sekundärkupferproduktion stark zulegte.